

Brauhistorische Mitteilungen

der

Gesellschaft für Geschichte des Brauwesens e.V.

4. Jahrgang

April 2019

Nr. 1





INHALT	Seite
<u>Impressum</u>	2
<u>Vorwort</u>	3
<u>Vereinsinterne Nachrichten / Informationen des Vorstands</u>	3
<u>Schultze-Berndt-Bibliothek</u>	3
<u>Personalia</u>	3
<u>Historisches</u>	4
<u>Relikte der Braugeschichte</u>	6
<u>Brauhistorische Führung durch die Stadt Schwabach</u>	7
<u>Fragen und Antworten</u>	8
<u>Neue Literatur</u>	9
<u>Anhang</u>	12
<u>Jubiläen</u>	12
<u>Museen/Ausstellungen</u>	13
<u>Veranstaltungen</u>	14
<u>Kleine Nachrichten</u>	16

Titelbild: Das Gebäude der ehemaligen Brauerei Hofheggenberg (Gemeinde Steinfeld, Lkrs. Aichach-Friedberg) im Jahre 2008. Es handelt sich um einen viergeschossigen Blankziegelbau mit Satteldach und Treppengiebel aus dem 19. Jahrhundert. Die Brauerei wurde um 1910 von der Kochelbräu München übernommen und ca. 1914 stillgelegt. Das kleine Foto zeigt den aktuellen Zustand nach Beginn der Restaurierung. (Fotos: gi)

Impressum

Herausgeber:

Gesellschaft für Geschichte des Brauwesens e.V.

Seestr. 13, 13353 Berlin

E-mail: ggb@vlb-berlin.org

Tel. +49(0)30-45080235

Internet: www.ggb-berlin.de

Redaktion:

Dr. Klaus-P. Gilbertz, Gröbenzell

E-Mail: parane@freenet.de / Tel. +49(0)157-50762386

Michaela Knör, Berlin

E-Mail: knoer@vlb-berlin.org / Tel. +49(0)30-45080235

Alle Angaben ohne Gewähr!

Sollten Sie die „Braugeschichtlichen Mitteilungen“ nicht beziehen wollen, können Sie diese bei der Redaktion abbestellen.

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Textbeiträge sind willkommen. Die Redaktion behält sich aber vor, Texte zu kürzen, redaktionell anzupassen oder von einer Veröffentlichung abzusehen.



Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Geschichte des Brauwesens!

Bei der Durchsicht dieser neuen Ausgabe der Brauhistorischen Mitteilungen werden Sie feststellen, dass wir die Abfolge der Rubriken etwas verändert haben. Jubiläen, Museen und Ausstellungen, Veranstaltungen und Kleine Nachrichten haben wir zur Hebung der Lesbarkeit in einem Anhang zusammengefasst. Wir hoffen, dass diese Umstrukturierung Ihre Zustimmung finden wird.

Sie werden außerdem feststellen, dass die meisten Hinweise sich auf Veranstaltungen und Ausstellungen in Deutschland und einige wenige auf Österreich beziehen. Unsere Mitglieder in Österreich, aber vor allem auch in der Schweiz könnten uns für diese Rubriken mit Hinweisen unterstützen. Selbstverständlich sind Hinweise auf brauhistorische interessante Ereignisse auch aus allen anderen Ländern willkommen!

Schöne Frühlingstage wünscht Ihnen

Ihre Redaktion
 Michaela Knör
 Dr. Klaus-P. Gilbertz

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15.08.2019.

Mitarbeiter/innen für die Brauhistorischen Mitteilungen gesucht!



Vereinsinterne Nachrichten / Informationen des Vorstands

Die 1. Vorstandssitzung des Jahres 2019 fand am 15. März in Betzenstein / Fränkische Schweiz auf Einladung von Herrn Martin Schmitt statt. Herr Schmitt, der in Betzenstein bereits ein Schlosshotel mit Restaurant und eine Brennerei betreibt, plant dort die Errichtung einer Brauerei, in der es auch eine Brauerbibliothek geben wird, für deren Bestückung die GGB nach Vorstandsbeschluss Dubletten aus ihrem Bestand zur Verfügung stellen wird. Des Weiteren hat der Vorstand die Nachrüstung der Glasscheiben der vereinseigenen Bibliothek mit Lichtschutzfolie beschlossen, um den Bestand zu schützen. Außerdem verständigten sich die Vorstandsmitglieder darauf, dass es zukünftig eine Partnermitgliedschaft mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 30,00 € geben wird. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie demnächst in einer separaten Mitgliederinformation.



Schultze-Berndt-Bibliothek

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Biere in Berlin. Eine Wissenschafts-, Technik- und Kulturgeschichte des Brauens in der Metropole, ca.

1820-1920“ der HU Berlin, wird die Bibliothek von den teilnehmenden Studenten besucht und mittels der hier vorhandenen Literatur, die Geschichte einiger heute vergessener Biersorten erforscht.



Personalia

Neue Mitglieder:

Stefan Möser, Obernbreit

Fürst von Wrede GmbH & Co. Unternehmens KG,
Schlossbrauerei Ellingen

Hendrik Wiesen, Wolnzach
Matthias Stück, Basel, Schweiz
Dr. Christian Fiedler, Frankfurt
Michael Pfeiffer, Nürnberg
Rudolf Christian Wahl, Bitburg
Olaf Hendel, Berlin
Peter Haase, Mesenich/Mosel

Verstorben:

Franz Schießl, Issum

Dr. Kai Kelch, Braunfels

Prof. Dr. Guy Derdelinckx, Florenville, Belgien



Historisches

Frühe Warenzeichen für Bier in der österreichischen Monarchie 1859-1866

Zusammengestellt von Dr. Klaus-P. Gilbertz, Gröbenzell

1. Von der Brauberechtigten Bürgerschaft in Pilsen bei der Handelskammer in Pilsen am 23.04.1859 angemeldet; Zweck: für die Gefäße des Unterhefen-Bieres, dann an den Verschleiß-, resp. Schanklokalen:



2. Von Johann Götz, Bierbräuerei-Inhaber in Okocim, angemeldet bei der Handelskammer in

Krakau am 06.07.1860; Zweck: Biererzeugung in Okocim:



Faßstempel.

3. Von Johann Skirlinski, Bevollmächtigter des Veit Grafen Żelenski, Gutsherrn zu Brzesko, angemeldet bei der Handelskammer in Krakau am 29.09.1860; Zweck: Bierbräuerei zu Slotina, Bochniaer Kreis:

SŁOTWINA
(Stempel auf dem Boden der Bierfässer.)

4. Von der Geschäftsleitung der Leitmeritzer Bierbraugesellschaft zu Elbschloß in Leitmeritz angemeldet bei der Handelskammer in Reichenberg am 24.05.1863; Zweck: Biererzeugung:

Die Markirung besteht darin, daß den betreffenden Biergefäßen die Buchstaben: L. B. G. und darunter das Wort „Elbschloß“ (in Lapidarschrift) eingebrannt werden, und diese Bezeichnung auch auf Frachtbriefen und Rechnungen mittelst Stampiglie angebracht erscheint. Außerdem sind den Gefäßen auch Nummern eingebrannt.

5. Von Johann Götz, Besitzer der k. k. priv. Lagerbier-Dampfbierbrauerei, Rosoglio-, Spiritus- und Preßhefen-Fabrik und Dampfmaschine in Okocim, angemeldet bei der Handelskammer in Krakau am 03.07.1866; Zweck: Lagerbierbrauerei in Krakau, Vorstadt Piasek Nr. 3:

Am vorderen Faßboden wird „N°. Joh. Götz“, am rückwärtigen „Krakau“ nebst Zahlen und Zeichen eingebrannt.

Quelle:

General-Marken-Register, enthaltend die bei den Handels- und Gewerbekammern der österreichischen Monarchie vom 1. Jänner 1859 bis 31. December 1866 registrierten gewerblichen Marken.

Wien: Druck und Verlag der k. k. hof- und Staatsdruckerei 1867.



Relikte der Braugeschichte

Eine Wandreklame für Mariabrunner Bier in Dachau

Von Dr. Klaus-P. Gilbertz, Gröbenzell

In der oberbayerischen Stadt Dachau entwickelte sich in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts eine bedeutende Künstlerkolonie (neben Worpswede die bedeutendste in Deutschland). Auch den Landschaftsmaler Felix Bürgers (*15. Juli 1870 in Köln; †18. August 1934 in Dachau) zog es im Jahre 1900 nach Dachau, wo er im Jahre 1904 eine von ihm selbst konzipierte und gebaute Villa in der Herzog-Albrecht-Straße 1 (heute 12) bezog, die zum Treffpunkt vieler Künstler wurde. Im Jahre 1953 wurde die Villa zu einer Gastwirtschaft umgebaut, die „Schankwirtschaft zur Glocke“ genannt wurde. 1956 erwarb der Besitzer der unweit von Dachau gelegenen Schlossbrauerei Mariabrunn, Herbert Breitling, das Anwesen. Die Familie Breitling beauftragte 1963 den Dachauer Künstler Richard Huber (*1902-†1982) mit der Erstellung einer Wandmalerei als Werbung für Mariabrunner Bier, die noch heute die Frontseite des Hauses ziert. Es handelt sich um in Freskotechnik aufgetragene Künstlerische Fassadenmalerei auf noch ungebundenen Kalkputz (Abb. 1). Abgebildet ist die Schloßkapelle von Mariabrunn, flankiert von 2 Roßkastanien, darunter halbkreisförmig der Schriftzug „Schlossbrauerei Mariabrunn“ auf einem Fahnenband. Die Ausmaße betragen ca. 2 x 1,5 m².



Abb. 1: Wandreklame auf Putz für Mariabrunner Bier in der Herzog-Albrecht-Str. 12 in Dachau.

Die Gastwirtschaft wurde daraufhin in „Mariabrunner Bierstuben“ umbenannt. 1984 wurde durch den Eigentümer Breitling, der auf dem Grundstück eine neue Wohnbebauung plante, ein Antrag auf Abbruch der Villa gestellt. Nach der Ausweisung als Baudenkmal wurde der Antrag abgelehnt. Auch die Wandreklame ist Teil des Baudenkmals und damit geschützt. Der Wirtshausbetrieb wurde 1986 eingestellt und das Haus als Wohnheim für Menschen mit Behinderung genutzt. Seit einem Eigentümerwechsel dient das Haus seit einigen Jahren privaten Wohnzwecken.

Die Brauerei Mariabrunn wurde 1870 von Benedikt und Amalie Hohenester (der sogenannten „Doktorbäuerin“) übernommen. Nach mehreren Besitzerwechseln wurde die Brauerei 1907 von Friedrich und Herbert Breitling erworben. Das Anwesen ist noch heute im Besitz der Familie Breitling. Der Braubetrieb wurde 1998 eingestellt, das Mariabrunner Bier wird seither anderswo hergestellt.

Zum Schlossgut in Mariabrunn gehört nach wie vor einer der schönsten Biergärten im Dachauer Land. Nachdem die bisherigen Pächter den Pachtvertrag 2018 gekündigt haben, ist die Schloßwirtschaft unbewirtschaftet. Sie soll aber mit neuem Pächter im Frühjahr 2019 wieder eröffnet werden.



Brauhistorische Führung durch die Stadt Schwabach

Von Andreas Urbanek, Nürnberg

Am 30. April 2019 trafen sich Freunde der Brauereigeschichte, darunter auch viele GGB- Mitglieder, aus ganz Bayern zu einer Exkursion in der ehemaligen Bierbrauerstadt Schwabach. Die Schwabacher hatten in ihrem mehrmals geänderten Stadtwappen in der Zeit zwischen 1371 und 1808 zwei gekreuzte Bierschöpfen, was davon zeugt, dass das Bier hier eine sehr wichtige Rolle gespielt hat.

Nach einer kurzen Begrüßung im Goldenen Saal des Rathauses führten die zwei Stadtführer, Klaus Huber und Ulrich Distler, die ca. 30 Teilnehmer durch die ober- und unterirdische Bierwelt Schwabachs. In der ehemaligen Brauerei zum Schiff beeindruckte die Besucher ein gut erhaltenes Sudhaus mit einem Maisch- und Läuterbottich aus dem Jahr 1891 und einer kupfernen Sudpfanne, die bis zum Jahre 1970 in Betrieb waren. Bevor es in die Unterwelt ging, konnte noch das kupferne Sudhaus der Brauerei Leitner bewundert werden, die bis zum Jahr 2010 braute. Die riesigen Bierkeller dieser Brauerei konnten leider aus Zeitmangel nicht besichtigt werden. Dafür ging es gleich danach in die Keller der ehemaligen Brauerei Forster, des späteren Brauhaus Schwabach A.-G. Dieser Keller ist ein wahres Labyrinth aus verzweigten Gängen, die in den früheren Jahrhunderten hier gegraben wurden. Das Hauptinteresse der Besucher fand aber ein riesiger Eiskeller mit gusseisernen Säulen, den man hier in dieser Dimension nicht vermutet hätte. Erwähnenswert ist auch eine erhaltene eiserne Wendeltreppe, die sich der frühere Brauereibesitzer Forster bauen ließ. Sie führte von seiner Wohnung direkt in den Bierkeller. Wie der Stadtführer Klaus Huber erzählte, „Wenn die kleine eiserne Tür aufging, ging ein Ruf durch den Keller: „Etz ist er dou, etz müßma so tun als ob wir arbeiten.“ Auf dem weiteren Weg ging es vorbei an den ehemaligen Brauereien Lösel, Ruck und Quinath, Schwarzer Adler, Fuchs, Knöllinger und Käser zum Lagerkeller der Brauerei Reichel, welcher wahrscheinlich der älteste in der ganzen Stadt ist. Die Führung war am Denkmal des Bierbrauers Käser aus dem Jahr 1689 zu Ende, welches sich direkt neben der Brauerei Reichel befindet. Von hier gingen die Teilnehmer in die Gaststätte Gartenlaube, in der bis zum Abend über das Erlebte diskutiert wurde.

Obwohl die Führung über drei Stunden dauerte, konnten nicht alle Sehenswürdigkeiten, die mit der Schwabacher Brauereihistorie zu tun haben gezeigt werden, somit ist Schwabach für jeden noch einmal eine Reise wert.



Der Maisch- und Läuterbottich aus dem Jahr 1891 (links) und die 30 hl Sudpfanne (rechts) in der Brauerei zum Schiff.

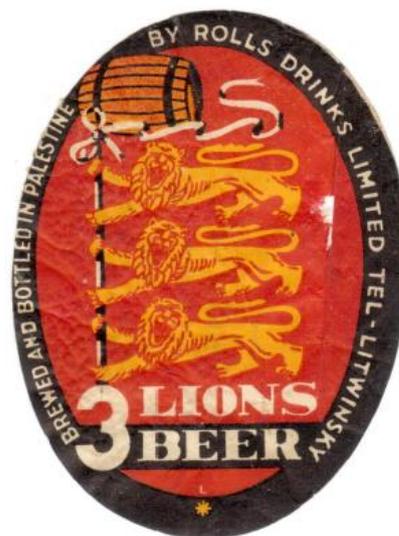


Fragen (und Antworten)

1. Frage: Mit dem Völkerbundsmandat von 1922 war Palästina bis 1948 unter britischer Verwaltung. Für die englischen (und später vielleicht auch australischen) Truppen wurde in den 1930er/1940er-Jahren vor Ort Bier gebraut, z.B. von Rolls Drinks Limited, Palestine Industries Trust, Zooff Brewery. Wer weiß genaueres über diese Brauereien (Gründung, Entwicklung, Lage, Biersorten, Absatz, Stilllegung, etc)?

Hier ein Beispiel für die verwendeten Flaschenetiketten von Rolls Drinks Limited in Tel-Litwinsky (heute Tel HaShomer) →

(gi)



2. Frage

Wer weiß Näheres über die Zeitschrift „Malz und Hopfen. Fach-Organ für die gesamte Brau-Industrie. Central Brauer-Zeitung“, die in Berlin ab ca. 1895 erschienen ist (von wann bis wann erschienen, wo kann man die Zeitschrift einsehen, in welcher Bibliothek nachgewiesen usw.)? Sitz der Redaktion war Berlin W, Köthener Str. 18.

Hier das Titelblatt der No. 14 des 5. Jahrgangs 1899



(gi)

3. Frage

Aufgrund einer Anfrage im Rahmen einer Ausstellungsvorbereitung sind wir auf der Suche nach Informationen über Herrn Friedrich (Fritz) Wilhelm Reinhardt. Der 1844 in Bad Sachsa geborene Fritz Wilhelm Reinhardt war Brauereidirektor der Riebeck Brauerei AG in Leipzig und von 1893 bis 1920 Präsident des DBMB. Die zum 125-jährigen Jubiläum des DBMB erschienene Dokumentation „Das Leipziger Brauwesen in Vergangenheit und Gegenwart“ und der Festvortrag von unserem Vorstandsmitglied Dr. Holger Starke sind uns bekannt. Hinweise auf weitere Literatur bitte an die Redaktion.



Neue Literatur

- Knittler, Herbert: **Waidhofen an der Thaya – eine vergessene Braustadt.**

In : Das Waldviertel. Zeitschrift für Heimat- und Regionalkunde des Waldviertels und der Wachau 67 (2018) 3.

Seiten 377-387.

- Lwamba Kahenge, Lucien: **Analyse sémio-linguistique des affiches publicitaires de la Brasimba. Cas de la bière Simba.**

Saarbrücken: Éditions Universitaires Européennes 2018.

124 Seiten, ISBN 978-620-2-27330-5

[auch als e-book]

- Kaufmann, Eberhard: **Bier in Naumburg. Alte Brauereien und Gaststätten in Naumburg (1800 bis 1990). Dokumentensammlung.**

Naumburg/Saale: Eberhard Kaufmann 2018.

436 Seiten

- Sauer, Andreas: **Aus kleinsten Anfängen zur bedeutenden Landbrauerei. Die wechselvolle Geschichte der Brauerei Ilimünster.**

In: Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde 79 (2016). Seiten 4-17.

- Wierzbicki, Piotr: **Podchmielona historia Warszawy. Warszawskie piwowarstwo od sredniowiecza do wspolczesnosci.**

Warszawa: Agencja Wydawniczo-Reklamowa Skarpa Warszawska Sp. Z o.o. 2018.

255 S.eiten, ISBN 978-83-63842-74-1

[dt.: **Heitere Geschichte Warschaus. Das Warschauer Brauwesen von früher bis heute]**

- Probst, Ernst & Doris Probst: **Adolphus Busch. Das Leben des Bier-Königs.**

2019.

324 S., ISBN 978-1-79335872-1

- Ezsöl, Adolf: **Das Brauhaus der Stadt Wien. Eine Zeitreise durch die Geschichte eines sozialen Betriebes von 1900 bis 1959 in Schwechat-Rannersdorf.**

Schwechat-Rannersdorf: Medienhaus Bürger-Druck & Verlag 2018.

152 Seiten, ISBN 978-3-20006020-3

- Dierckins, Tony & Pete Clure: **Naturally brewed – naturally better. The historic breweries of Duluth & Superior.**

Duluth, MN: Zenith City Press 2018.

212 Seiten, ISBN 978-1-887317-49-8 (softcover) / 978-1-887317-48-1 (hardcover)

- Laubenheimer, Fanette: **La brasserie Laubenheimer à Nérac (Lot-et-Garonne). Une histoire de famille 1799-1958.**

Nérac: Éditions d'Albret 2018.

186 Seiten, ISBN 978-2-91305565-0

- De Ro, Jacques: **De dorst van Geraard. De dranknijverheid in Geraardsbergen en deelgemeenten in historisch perspectief.**

Geraardsbergen: Stad Geraardsbergen 2005.

335 Seiten + CD-ROM, ISBN 90-802018-8-X

- Jdrzejewski, Slawomir: **Jeszczejedna Bombka Eksportowego. Piwo w Lwowie 1840-1939.**

Krakow: Wydawnictwo Wysoki Zamek 2018.

285 Seiten, ISBN 978-83-947365-9-0

[dt.: Noch ein Bömbchen Exportbier. Bier in Lemberg 1840-1939]

- Fahl-Dreger, Axel: **Die Hermanns-Brauerei in Vechta.**

Vechta: Stadt Vechta – Museum Vechta 2018.

67 Seiten

- Chaplain, Marie-Hélène: **Brasseries de Flandre.**

Photogr.: Samuel Dhote.

Vanves: Les Éditions du Chêne 2018.

159 Seiten, ISBN 978-2-81231-752-1

- **Bier und Brauereien an der unteren Weichsel damals und heute. 500 Jahre Reinheitsgebot. Eine Ausstellung des Kulturzentrums Ostpreußen in Ellingen/Bay. / Piwo i browary nad dolna Wisla dawniej i dzisiaj. 500 lat Prawa Czystosci Piwa. Wystawa Centrum Kultury Prus Wschodnich w Ellingen/ Bawaria.**

Texte u. Übersetzung: Wieslaw Gogan.

Ellingen: Kulturzentrum Ostpreußen 2018.

50 Seiten

- Bauer, Stefan: **Von Bierbrauern und den Bierkellern in Schönenberg.**

In: Westrichkalender 2017 (2017). Seiten 209-223.

- Garavaglia, Christian & Johan Swinnen (eds.): **Economic perspectives on craft beer. A Revolution in the global beer industry.**

Cham, Schweiz: Springer International Publishing 2018.

XXXIII + 494 Seiten, ISBN 978-3-319-58234-4 /

978-3-319-58235-1 (e-book).

- Noel, Josh: **Barrel-Aged Stout and Selling out. Goose Island, Anheuser-Busch, and How Craft Beer Became Big Business.**

Chicago: Chicago Review Press 2018.

386 Seiten, ISBN 978-1-61373721-7 / 978-1-

61373724-8 (ePub e-book) / 9781613737224 (pdf

e-book)

- Annemüller, Gerolf, Hans-J. Manger & Peter Lietz: **Die Berliner Weiße. Ein Stück Berliner Geschichte.** 2., erw. Aufl.

Berlin: Verlag der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei 2018.

396 S. + 1 CD-ROM, ISBN 978-3-921690-86-4

- Giles, Terry: **The old breweries of Weymouth – Devenish and Groves.**

Frampton: Roving Press 2018.

96 Seiten, ISBN 978-1-90665132-9

- Lehmann, Kai & Georg T. Seiler: **300 Jahre Streck Brauhaus. Eine Bier-, Orts- und Familiengeschichte.**

[Ostheim]: Streck Bräu GmbH & Co. KG, Axel Kochinki 2018.

168 Seiten, ISBN 978-3-00-060545-1

- Kraus-Weyermann, Thomas & Horst D. Dornbusch: **Dark Lagers. History, Mystery, Brewing Techniques, Recipes.**

St. Paul, MN: Master Brewers Association of the Americas 2018.

xxxii + 272 S., ISBN 978-0-97877268-0

Dieses Buch beschäftigt sich mit der Entstehungsgeschichte dunkler untergäriger Biere in der Spätrenaissance in Bayern und analysiert sowohl die klimatologischen und politischen als auch die genetischen Hintergründe dieser Entstehung. Es hat beim Wettbewerb „International Gourmand Book Awards 2019“ die Auszeichnung als bestes Bierbuch aus den Vereinigten Staaten gewonnen.

- Köhler, Jürgen (Bearb.): **IBV Brauereiverzeichnis Deutschland 2019.**

Monheim: Internationaler Brauereikultur-Verband e.V. (IBV) 2019. 131 Seiten

Dieses jährlich herausgegebene Verzeichnis ist Anfang März 2019 neu erschienen. Es verzeichnet über 1.400 aktuell bestehende Brauereien in Deutschland mit vollständiger Adresse und Hinweis auf zur Brauerei gehörende Gastronomie. Das Verzeichnis ist nun auch für GGB-Mitglieder zum Preis von 10 Euro (inkl. Versandkosten) erhältlich und kann über GGB-Vorstandsmitglied und IBV-Präsident Ulrich Schneider bestellt werden

(u-schneider@ibv1958.de).

Anhang



Jubiläen 2019

Reihenfolge nach Alter

900 Jahre

85298 Scheyern

Klosterbrauerei Scheyern: *1119

625 Jahre

8743x Kempten

Allgäuer Brauhaus AG: *1394

(Dachgesellschaft seit 2003 Radeberger Gruppe, Braubetrieb

2005 nach Marktoberdorf-Leuterschach verlegt, Sitz u.

Verwaltung weiterhin in Kempten, Historisches Brauhaus 2013
abgerissen)

96138 Burgebrach

Brauerei und Gasthof Schwan: *1394

525 Jahre

83435 Bad Reichenhall

Bürgerbräu Bad Reichenhall: *1495

475 Jahre

87616 Marktoberdorf

Allgäuer Brauhaus AG, Betriebsstätte

Marktoberdorf: *1544

(bis ca. 2003 Brauerei Sailer)

425 Jahre

93199 Zell-Oberzell

Schloßbrauerei Zell, Alfons Schwarzfischer jun.:

*1594 als Brauerei und Taferne der Hofmark

Lobenstein-Zell

(seit 1825 im Besitz der Familie Schwarzfischer)

375 Jahre

89423 Gundelfingen

Brauerei Bucher: *1644

(Braubetrieb 2007 eingestellt, seither AFG-Produktion und

Lohnsud bei Schloßbrauerei Autenried)

333 Jahre

33034 Brakel, OT Rheder

Schloßbrauerei Rheder: *1686

300 Jahre

86508 Rehling-Scherneck

Schlossbrauerei Scherneck: *1719

(Braubetrieb 2014 eingestellt)

96049 Bamberg

Brauerei Greifenklau: *1719

275 Jahre

63500 Seligenstadt

Glaabsbräu: *1744

97483 Eltmann-Roßstadt

Weiß-Rössl-Bräu: *1744

(Braubetrieb 2001 eingestellt)

250 Jahre

86701 Rohrenfels

Schneider-Bräu: *1769

(Braubetrieb ca. 1995 eingestellt, Lohnsud bei verschiedenen
Betrieben)

59302 Oelde

Pott's Brauerei: *1769

Pipaix, Belgien

Brasserie Dubuisson: *1769

225 Jahre

98631 Römhild, OT Gleichamberg

Kommunbrauhaus Gleichamberg: *1794

37574 Einbeck

Einbecker Brauhaus AG: *1794 Gründung der
Städtischen Brauerei Einbeck und Zusammen-
legung der Einzelbraurechte

200 Jahre

95519 Schlammersdorf

Püttner Bräu: *1819

175 Jahre

09427 Ehrenfriedersdorf

Brauerei Specht: *1844

150 Jahre

02826 Görlitz

Landskron-Brauerei: *1869

86860 Jengen, OT Ummenhofen

Röble-Bräu: *1869

18057 Rostock

Hanseatische Brauerei Rostock: *1869

125 Jahre**50996 Köln**

Brauerei Reissdorf: *1894

91097 Oberreichenbach

Brauerei Geyer: *1894

Bavikhove / Belgien

Brauerei De Brabandere: * 1894

88212 Ravensburg

Brauerei Leibinger: seit 1894 im Familienbesitz

25 Jahre**97531 Theres, OT Buch**

Kommunbrauerei Buch: *1994

(Neugründung, das Kommunbrauhaus existiert seit 1708)

24837 Schleswig

Asgaard Brauerei: *1994

86551 Aichach, OT Oberbernbach

Berabecka Boandl-Bräu: *1994

13585 Berlin, OT Spandau

Brauhaus in Spandau: *1994

99094 Erfurt

Waldhaus Gasthausbrauerei: *1994

53881 Euskirchen, OT Kirchheim

Brauerei Waldgasthaus Steinbach: *1994

83355 Grabenstätt

Chiemsee-Bräu: *1994

88079 Kressbronn am Bodensee

Max & Moritz Gasthausbrauerei: *1994

57223 Kreuztal, OT Littfeld

Ilse-Brauerei: *1994

95326 Kulmbach

Kulmbacher Kommunbräu: *1994

54441 Mannebach

Mannebacher Brauhaus: *1994

64720 Michelstadt

Michelstädter Rathausbräu: *1994

89231 Neu-Ulm

Hausbrauerei Barfüßer: *1994

90402 Nürnberg

Brauhaus Barfüßer: *1994

61440 Oberursel

Alt-Oberurseler Brauhaus: *1994

01445 Radebeul

Brauhaus Radebeul: *1994

59602 Rüthen, OT Altenrüthen

Altenrüthener Landbierbrauerei: *1994

**Museen und Ausstellungen****Bamberg**

Das Fränkische Brauereimuseum wird in diesem Jahre 40 Jahre alt. Die Jubiläumsfeierlichkeiten finden vom 31.05. bis 02.06.2019 in den Räumlichkeiten des Museums mit verschiedenen Bieraktivitäten statt.

Allgemeine Öffnungszeiten: 03.04. bis 31.10.2019, Mo bis Fr 13 bis 17 Uhr, Sa, So und Feiertage 11 bis 17 Uhr

Kulmbach

Auch das Bayerische Brauereimuseum kann in diesem Jahre ein Jubiläum feiern. Es wurde 1994 auf einem ungenutzten Gelände der stillgelegten Mönchshofbrauerei in Kulmbach gegründet. Zum 25jährigen Jubiläum bietet das Museum einen Vortrag an zum Thema Reinheitsgebot mit Biersommelier Georg Hiernickel (mit Bierdegustation). Zum Programm gehört ebenfalls eine Führung durchs Museum.

Termin: 30.04.2019, 18:30 Uhr

Anmeldungen unter Tel. 09221-80514 oder info@kulmbacher-moenchshof.de

Anmeldeschluss: 26.04.2019

Erfurt

Ausstellung „Es braut sich was zusammen. Erfurt und das Bier“

Dauer: bis zum 2. Juni 2019 verlängert

Ort: Stadtmuseum Erfurt „Haus zum Stockfisch“, Johannesstraße 169, 99084 Erfurt.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

Infos: <http://www.erfurt-web.de/Stadtmuseum_Erfurt>

Bad Reichenhall

Ausstellung „Reichenhaller Bierkultur und 525 Jahre Brautradition unserer Privaten Alpenbrauerei Bürgerbräu“ aus Anlass des 525-jährigen Jubiläums der Brauerei.

Dauer: 07.02.2019 bis Ende des Jahres.

Ort: Obergeschoss des Brauereigasthofs, Waaggasse 1-2, 83435 Bad Reichenhall

Eintritt frei.

Elmshorn

Ausstellung „Der Trinkkultur auf der Spur. Die erste Ausstellung im Projekt Königstraße Elmshorn — 773 Schritte durch die Zeit“. Auch die Bierbrauereien finden Berücksichtigung.

Dauer: 10.02. bis 05.05.2019

Ort: Industriemuseum Elmshorn, Catharinenstr. 1, 25335 Elmshorn

Öffnungszeiten: Di bis Sa 14-17 Uhr, so 11-17 Uhr, Eintritt frei.

Infos: www.koenigstrasse-elmshorn.de

Trebbin

Sonderausstellung "Trebbiner Handwerks- und Unternehmensgeschichte", u.a. auch zur Bierbrauerei.

Dauer: ab 04.03.2018

Ort: Heimatstube Trebbin, Berliner Straße 44, Ecke Denkmalplatz, 14959 Trebbin

Öffnungszeiten: Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr

Infos: 033731-32185 oder 0174-2185547

Douai / Frankreich

Ausstellung „A boire ! Quand la bière s’invite au musée“ zum Thema Bier in der Kunst.

Ort: Musée de la Chartreuse, 130 rue des Chartreux, 59500 Douai, Frankreich

Dauer: 20.03. bis 15.09.2019

Infos: <www.museedelachartreuse.fr>

Bad Windsheim

Im Fränkischen Freilandmuseum wird zum „Tag des Bieres“ am 28.04.2019 (9 bis ca. 16 Uhr) das kleine historische Brauhaus aus Kraisdorf in der Braugruppe West in Betrieb genommen. Es handelt sich hier um das älteste noch funktions-tüchtige Brauhaus Europas. Im Kommunbrauhaus von 1884, das sich neben dem Kraisdorfer Brauhaus befindet, wird das Museumsbier ausgeschenkt.

Villach / Kärnten

Sonderausstellung „Braustadt – Draustadt“ zur Brautradition in Villach.

Dauer: ab Mai 2019

Ort: Stadtmuseum Villach

Infos: <https://www.villach.at/stadt-erleben/news/sonderausstellung>



Veranstaltungen

Viele Städte und Gemeinden haben mittlerweile in ihrem touristischen Angebot regelmäßige Führungen zur Bier- und Brauereigeschichte. Eine Auflistung aller dieser Angebote sprengt den hier vorgegebenen Rahmen, so dass wir eine Auswahl treffen müssen. Wir werden uns deshalb in Zukunft auf Einzelereignisse und ausgewählte touristische Angebote beschränken.

Hier eine Auswahl von Orten mit touristischen Angeboten zur Brauereigeschichte:

Bamberg, Bonn, Creußen, Dortmund, Düsseldorf, Egloffstein, Erlangen, Forchheim, Goch, Grafing, Ingolstadt, Köln, Leipzig, Mainburg, München, Nabburg, Neumarkt/Oberpf., Nürnberg, Pottenstein, Saalfeld, Schwabach, Schwandorf, Spalt, Wasserburg, Wernigerode

Informationen zu den Angeboten sind in der Regel auf den Internetseiten der Orte zu finden.

Bamberg

Bierhistorische Stadtführung „Leidenschaft für Gerstensaft“ incl. Bierhistorische Stadttour, Führung in der Brauerei Schlenkerla, Zwickelbierverskostung (0,1 ltr).

Festes Schuhwerk und entsprechende Kleidung zur Begehung der Brauerei und der 8 °C kühlen Gärkelleranlagen empfohlen.

Datum: bis zum 17.12.2019 jeden Dienstag (außer Feiertag), 15 bis 17 Uhr

Treffpunkt: Tourist Information, Geyerswörthstraße 5, Bamberg

Infos: 0951-2976-200

Freising

Stadtführung „Auf den Spuren alter Freisinger Braustätten“

Termin: 25.04.2019, 15 bis 16:30 Uhr

Treffpunkt: Touristinfo, Rindermarkt 20, 85354

Freising

Infos: Touristinformation der Stadt Freising

Rindermarkt 20, 85354 Freising

Tel. (08161) 54-44111 *oder*

<<https://veranstaltungen-tourismus.freising.de/freising/oeffentlicher-stadtrundgang-auf-den-spuren-alter-freisinger-braustaetten-incl-hist-bierkeller-e33349772c20522595e81ab7165c23f58.html>>

Kulmbach

Wanderung "Auf den Spuren des Kulmbacher Gerstensaftes". Der Weg führt an der "Kommunbräu", dem Bayerischen Brauereimuseum, am Blaicher Hang zur Blockhütte sowie an der Dreibrunnenquelle vorbei. Die Strecke kreuzt den "Schweizerhof" und die Gasthausbrauerei "Zum Gründla". Zur Erfrischung gibt es am Ende auf Wunsch eine Einkehr.

Termine: 04.05. und 05.10.2019

Dauer: ca. 3 Stunden plus Rast/Einkehr

Treffpunkt: Dr.-Stammler-Halle, Sutte 2, 95326 Kulmbach

Eine Anmeldung bei der Tourist-Information (09221/95880) ist notwendig.

Wendelstein

Erlebnisführung „Wendelstein entdecken – Vom Bruckmeyer bis zur Bahnhofsrestauration“.

Termin: 11.05.2019, 15 Uhr

Treffpunkt: Wendenbrunnen, Wendelstein

Kosten: 5 Euro, erm. 2 Euro.

Anmeldung erforderlich.

Auskunft: Markt Wendelstein, Tel. 09129-4010

Groß-Gerau

Stadtrundgang „Union Bier schmeckt auch ohne Dorsch! – auf den Spuren des Union-Biers und der alten Gerer Gaststätten“.

Termin: 25.05.2019

Weitere Infos: Kreisstadt Groß-Gerau,

Stadtmuseum, Am Marktplatz 3, 64521 Groß-Gerau

Landau an der Isar

Stadtführung „Bierbrauer, Weinwirte und Tavernen“.

Termin: 04.06.2019, 18:30 bis 20:00 Uhr

Treffpunkt: Marienbrunnen am Rathaus

Veranstalter: Stadt Landau an der Isar

Infos: <<https://www.landau-isar.de/freizeit-und-tourismus/veranstaltungen/veranstaltungskalender/veranstaltung/veranstaltung/2019-06-04/bierbrauer-weinwirte-und-tavernen-1157/va-action/show/va-controller/Event/>>

Friedberg

Brauereikellerführung mit Verkostung.

Termine: 24.08. und 21.09.2019, jeweils 18.00 Uhr

Treffpunkt: Marienbrunnen

Anmeldung erforderlich, Kosten erfragen!

Info: Touristinformation Stadt Friedberg, Marienplatz 5, 86316 Friedberg; Tel. 0821-6002450 oder <www.friedberg.de/tourismus>

Spalt

„HopfenArchitektTour – Spezialführung zum Hopfengartenfest“

Termin: 24.08.2019, 12 Uhr

Treffpunkt: Kornhaus zum ProBierBier

Infos: Tourist-Information & Museum
HopfenBierGut im Kornhaus der Stadt Spalt,
Gabrieliplatz 1, 91174 Spalt, Tel. 09175-79650
oder <www.spalt.de>



Kleine Nachrichten

Erfurt

Die Fotos des vom Landsarchiv Thüringen übernommenen Betriebsarchiv der 1996 in Konkurs geratenen Firma Topf und Söhne sind von der Außenstelle Weimar mit Unterstützung der Universität Erfurt erschlossen und digitalisiert worden. Ein Teil der insgesamt 2.700 Fotos sind nun im Internet zugänglich :

<www.topfundsoehne-fotos.de>. Im Bestand sind noch ca. 4.900 Glasnegative, die noch nicht erschlossen sind. Topf und Söhne haben u.a. Brauerei- und Mälzereianlagen gebaut. Bekannt wurde die Firma, weil sie für die Nationalsozialisten Lüftungsanlagen für Gaskammern und Krematorien für das Verbrennen der Leichen konstruierte (Industriekultur Nr. 4, 2018).

Fürstenberg/Havel - Himmelpfort

Das im späten 14. Jahrhundert errichtete Brauhaus des Klosters Himmelpfort ist 2010 durch Brandstiftung stark zerstört worden. 2017 wurde die Ruine gesichert und 2018 wurde mit der Sanierung begonnen. Es handelt sich baugeschichtlich um einen gotischen Backsteinbau mit markantem Nordwestgiebel (Industriekultur Nr. 4, 2018).

Wolnzach

Im Deutschen Hopfenmuseum (Leiter: Dr. Christoph Pinzl) soll erstmalig eine systematische Zusammenstellung der Hopfenhandlungen in einer Datenbank entstehen, verbunden mit der Sammlung einschlägiger schriftlicher, mündlicher und fotografischer Zeugnisse und dreidimensionaler Gegenstände. Leihgabe und Schenkungen sind jederzeit willkommen (Nürnberger Zeitung, 04.09.2018).

Bachhagel

Der alte Brauereistadel der Brauerei um 1920 stillgelegten Brauerei Hoffmann ist komplett saniert worden und soll nun dem Ort für Veranstaltungen und Feiern zur Verfügung stehen (Augsburger Allgemeine, 07.09.2018).

Vohenstrauss

Die Gebäude der ehemaligen Brauerei Würschinger sollen nach dem Willen der Stadt abgerissen werden. Hier soll ein Parkplatz entstehen (www.onetz.de, 12.10.2018).

Bierkeller im Ries

Der Wennenberg-Keller der ehemaligen Brauerei Alerheim besteht aus einem mächtigen zweistöckigen Bierkeller mit einem darüberliegenden Kellergebäude und ist wegen Baufälligkeit nicht mehr zugänglich.

Der Bierkeller der Brauerei Meitlein bei Laub, Gem. Munningen, wurde 1802 erbaut und ab dem 1. Weltkrieg nicht mehr genutzt. Ab dem Jahre 1991 wurde er wieder Instand gesetzt. Einmal jährlich wird hier ein Kellerfest gefeiert.

Der Bierkeller bei Schopflohe, einige hundert Meter südlich des Ortes, ist noch vorhanden. Der Eingang wurde allerdings mit Erdschutt zugeschüttet (Augsburger Allgemeine, 30.10.2018).

Burgau

Der Eiskeller der ehemaligen Teller-Brauerei wird im Zuge von Baumaßnahmen zerstört werden. Von den vielen Bierkellern in Stadt Burgau sind viele

bereits verschwunden oder nicht mehr zugänglich (Augsburger Allgemeine, 07.11.2018).

Vöhringen - Illerberg

Das ehemalige Bräuhaus Illerberg wird zu Wohnungen und Apartments umgebaut (Augsburger Allgemeine, 21.11.2018).

Tirschenreuth

Im früheren Sudhaus der Brauerei Schels soll eine Kletterhalle entstehen (www.onetz.de, 22.11.2018).

Pfaffenhofen

Das Brauhaus Pfaffenhofen wird Ende 2018 von der Graf zu Toerring Brauerei GmbH & Co. KG übernommen. Der Braubetrieb wird eingestellt. Damit schließt die vorletzte von ehemals 13 Pfaffenhofener Brauereien ihre Pforten (www.donaukurier.de, 28.11.2018).

Kelbra

Keller und Teile des oberirdischen Gebäudekomplexes der ehemaligen Joch'schen Brauerei (1927 stillgelegt) sind noch vorhanden. Besonders der 1861 erbaute Keller ist wegen seiner außerordentlichen Größe und Ausdehnung bemerkenswert. Die Stadt sucht nach einem Investor, der die denkmalgeschützte Anlage erhält und sie einer Nutzung zuführt. Die Keller können nach Absprache mit der Stadt besichtigt werden (Mitteldeutsche Zeitung / Sangerhausen, 05.12.2018).

Altmannstein - Sandersdorf

Die Schlossbrauerei Sandersdorf wird von der Brauerei Kuchlbauer Abensberg übernommen. Die Brauerei soll ihren Betrieb fortsetzen, die Arbeitsplätze bleiben erhalten. Der neue Eigentümer Leonhard Salleck will hier Bio-Bier brauen (www.donaukurier.de, Mittelbayerische Zeitung / Kelheim, 05.12.2018).

Uettingen

Im alten Brauhaus der Brauerei Zapf/Mennig wird wieder Bier gebraut. Der Mikrobiologe Andreas Herr hat im Gasthaus „Zur alten Brauerei Zapf“, das Vorfahren seiner Ehefrau gehörte, eine neue Brauanlage eingebaut (Main-Post, 06.12.2018).

Gernsheim

Die alte Brauerei in der Hafenstr. 2 wurde saniert. Sie wurde 1752 von Lorentz Reis gegründet. 1862 erbaute Nikolaus Reis die jetzt noch vorhandene Anlage, die als älteste industrielle Gründung in Gernsheim gilt. Der Braubetrieb wurde im 1. Weltkrieg eingestellt, bis 1970 war die Mälzerei noch in Betrieb. Die erfolgreiche Sanierung wurde nun mit dem Denkmalschutzpreis des Kreises Groß-Gerau belohnt (Groß-Gerauer Echo, 17.12.2018, 27.12.2018).

Schwalmtal-Waldniel

Die jetzt noch vorhandenen Gebäude auf dem Gelände der ehemaligen Schlossbrauerei Waldniel können nach Änderung des Flächennutzungsplans abgerissen werden. Hier soll Gewerbe angesiedelt werden (Rheinische Post / Schwalmtal, 27.12.2018).

Gräfenthal

Die alten Felsenkeller der ehemaligen Pappenheimer Brauerei wurden neben 2 alten Lagerhallen vom Gräfenthaler Bürgermeister ersteigert. In einer der Lagerhallen soll eine neue Mikrobrauerei entstehen. Die Nutzung der sehr gut erhaltenen Felsenkeller ist noch in der Diskussion (Ostthüringer Zeitung / Saalfeld-Rudolstadt, 29.12.2018).

Mainz - Kastel

Die Brauerei Diehl orderte 1902 ein 11,5 Meter langes **Kühlschiff** bei der ebenfalls in Kastel ansässigen Ruthof-Werft (1886 bis Mitte der 1970er Jahre in Betrieb), von der auch heute noch viele Schiffe auf dem Rhein verkehren. Zur Geschichte der Werft ist 2018 ein Buch erschienen,

Autor: Armin Hummel (Main-Taunus-Kurier, 03.01.2019).

Passau

Der Brauer- und Binderverein Passau blickt auf 125jährige Geschichte zurück. Damit ist er einer der ältesten und traditionsreichsten Vereine in der Stadt Passau. Der Verein hat nicht zuletzt wegen der nur wenigen verbliebenen Brauereien im Raum Passau mit sinkenden Mitgliederzahlen zu kämpfen und will seine Mitgliederwerbung verstärken (Passauer Neue Presse, 11.01.2019).

Freiburg

Als erste Brauerei in Deutschland nahm die Ganter-Brauerei in Freiburg die Dienste eines sogenannten „Rollers“ in Anspruch. Als „Roller“ wurde ein Straßenfahrzeug für die Beförderung und Überführung von Eisenbahn-Güterwagen bezeichnet. Er wurde 1931 als „fahrbares Anschlussgleis“ beim Patentamt angemeldet. Am 5.6.1935 wurde der Roller in einem Festzug der Freiburger Stadtbevölkerung vorgestellt (Badische Zeitung, 21.01.2019).

Saarbrücken

An der Universität des Saarlandes fand gemeinsam mit Dozenten der Alten Geschichte, Vor- und Frühgeschichte sowie der Klassischen Philologie und Chemie ein interdisziplinäres Kooperations-Seminar „Bier im Altertum – archäologisch fassbar?“ statt. Dabei wurden auch Brauversuche nach antiken Rezepten gemacht. Die Ergebnisse wurden im Saarbrücker Museum für Vor- und Frühgeschichte präsentiert (Saarbrücker Zeitung, 22.01.2019).

Höchstadt an der Aisch - Sterpersdorf

Die Sterpersdorfer Bierkeller sollen als Denkmal geschützt werden. Laut Landesamt für Denkmalpflege handelt es sich um „in den Sandsteinfels gehauene Felsengänge mit Steinbänken zur Fasslagerung aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.“ Viele weitere

besondere Details sind ebenfalls erhalten (Fränkischer Tag / Erlangen-Höchstadt, 22.01.2019).

Rochlitz

Ein Wohnbauunternehmen aus Leipzig will das denkmalgeschützte Gebäude der alten Brauerei in Rochlitz sanieren und darin mehrere Wohnungen einrichten. Noch in diesem Jahr soll Baustart sein (Rochlitzer Zeitung / Freie Presse 24.01.2019).

Berlin

Die Sanierung und Umnutzung der alten Bötzw-Brauerei schreitet gut voran. Die Hauptniederlassung der Orthopädieunternehmens Ottobock ist vor einem halben Jahr bereits in die Brauerei eingezogen. Vier der insgesamt sieben Bestandsbauten wird das Unternehmen selbst nutzen. Die anderen Häuser werden nach und nach modernisiert und weitervermietet (Berliner Morgenpost, 27.01.2019).

Neu-Ulm - Pfuhl

Der Komplett-Abriß des ehemaligen Maxl-Bräu in Pfuhl hat begonnen. Bestrebungen, wenigstens Teile des nicht denkmalgeschützten, aber Ortsbild prägenden Brauereianwesens zu erhalten, scheiterten, wie es hieß, an wirtschaftlichen und technischen Gründen. Das auf dem Putz aufgebrachte Wappen der Brauerei soll allerdings erhalten werden, wie, ist noch unklar (Augsburger Allgemeine, 04.02.2019, 20.02.2019).

Großhain - Zschieschen

Die historische Bergbrauerei Zschieschen (1864 erbaut) wird 2019 komplett abgerissen. Die Gebäude befinden sich in einem äußerst schlechten Zustand, sogar der Dachstuhl fehlt bereits größtenteils. Vorerst wird das Areal begrünt (Sächsische Zeitung / Grossenhain, 04.02.2019, 05.04.2019).

Lützen

Zur Geschichte der Brauereien Bock und Werndt in Lützen (Mitteldeutsche Zeitung, 06.02.2019).

Kronach

1803 bittet der Büttnermeister Johann Wagner in einem Gesuchsschreiben an die Churfürstliche Landesdirektion in Bamberg, eine „Brauerei für Weisses Bier“ anlegen zu dürfen. Wagner wollte eine eigenes Brauhaus betreiben und nicht, wie es allen Kronacher Bürgern gestattet war, in einem der beiden Stadtbrauhäuser brauen. In dem Gesuch begründet er den Bedarf an weißem Bier, geht auf das Unvermögen der sogenannten Stadtbraumeister ein und argumentiert mit der besseren Versorgung der ortsansässigen Bäcker mit Hefe. In der Stellungnahme der Stadt Kronach werden die Gründe des Büttnermeisters nicht anerkannt und die Landesdirektion lehnt das Gesuch ab (Fränkischer Tag / Kronach, 09.02.2019).

Mühlhausen/Oberpfalz

Die im Jahre 1482 erstmalig erwähnte Brauerei Bender wird im Mai 2020 den Betrieb einstellen (Neumarkter Nachrichten, 11.02.2019).

Sayda

Die nach einem Großbrand im Jahre 2014 stark zerstörte Brauerei in Sayda wird nun vollständig abgerissen. Der Brand wurde damals vorsätzlich gelegt, ein Täter konnte nicht ermittelt werden (Freiberger Zeitung, 12.02.2019).

Weißenburg

Die Brauerei Sigwart, deren Geschichte bis zum Jahre 1451 zurückreicht, hat zum 1. März 2019 den Braubetrieb eingestellt (Weißenburger Tagblatt, 13.02.2019).

Lindau

Die GWG Lindauer Wohnungsgesellschaft will die zur Zeit ungenutzten großen Keller der ehemaligen Inselbrauerei in Lindau einer Nutzung (Gastronomie oder Handel) zuführen (Lindauer Zeitung, 13.02.2019).

Regensburg

Die erste Linde-Kältemaschine erhält einen Platz im Museum der Bayerischen Geschichte. Sie wurde 1876 in der Maschinenfabrik Augsburg gebaut, kam 1877 in der Dreher'schen Brauerei in Triest zum Einsatz und ist jetzt aus Wien nach Regensburg transportiert worden. Das Museum öffnet am 4. Juni seine Tore (Augsburger Allgemeine, 20.02.2019; Allgemeine Laber Zeitung, 20.02.2019).

Stockach - Espasingen

Das Gräfliche Haus Bodman hat das alte Schloss Espasingen an eine Immobilienfirma verkauft. Das lange Zeit als Brauerei genutzte Gebäude soll in Wohnungen umgewandelt werden, Denkmalschutzbelange sollen berücksichtigt werden (Südkurier / Pfullendorf und Region, 23.02.2019).

Altmannstein - Sandersdorf

„Die Brauerei wird eine 143 Meter langes Kunstwerk erhalten, das dem Umweltschutz gewidmet ist“, so Leonhard Salleck, der neue Besitzer der Schlossbrauerei Sandersdorf, der die Brauereigebäude durch den Hundertwasser-Architekten Peter Peliken im farbenfrohen Hundertwasserstil neu gestalten lassen will (www.donaukurier.de, 01.03.2019).

Schondra

Die letzten Reste des Gutes Einraffshof sind abgerissen worden. Bereits für 1834 ist hier eine Brauerei belegt. Die Gutsbrauerei Josef Jansen ist 1916 abgebrannt und nach Bad Brückenau verlegt worden. In Einraffshof sind nun nur noch die Kellergewölbe der Brauerei erhalten, die Fledermäusen als Winterquartier dienen (Saale-Zeitung, 11.03.2019).

München

Die Spatenbräu München reklamiert für sich, als erste Brauerei Münchens (1894) ein helles Bier gebraut zu haben, das mit einem Pferdegespann nach Dresden transportiert worden sein soll. Mit

einigen Aktionen rund ums Bier wurde an dieses Ereignis erinnert (Abendzeitung München, 21.03.2019).

Hamburg

Die Kulturbehörde der Stadt Hamburg überprüft derzeit eine Erhaltungsperspektive für die Schwankhalle auf dem Gelände der Holsten-Brauerei. Die Denkmalschutzbehörde hatte den Bau ursprünglich in 1950er Jahre datiert und als nicht erhaltenswürdig eingestuft. Tatsächlich ist der Bau aber von 1911 und damit ein früher, architektonisch wichtiger und damit erhaltens-wertter Eisenbetonbau. Auf dem Holsten-Gelände sollen bis zu 1.500 Wohnungen entstehen (taz hamburg, 29.03.2019).

Schkopau-Döllnitz

Die Mälzerei der ehemaligen Rittergutsbrauerei Goedecke wurde nach dem 2. Weltkriege von verschiedenen Firmen genutzt. Unter anderem siedelte sich hier eine Lackfabrik an, die in der DDR für ihre hochqualitativen Produkte, wie z.B. Unterbodenschutzmittel bekannt war. Nach der Wende wurde der Betrieb stillgelegt, 2013 erfolgte der Abriss der Gebäude (Mitteldeutsche Zeitung, Ausg. Halle 02.04.2019).
